

\* **Verband ehem. Schüler der Städt. Oberrealschule.**  
Die Jahresversammlung fand im Kaffeehause statt. Der Saal, der mit den Symbolen des Reiches geschmückt war, war dicht besetzt. Der Vorsitzende, Oberlehrer R n a u s t, hieß den Ehrenvorsitzenden, Oberstudiendirektor Dr. R a u m a n n, die Ehrenmitglieder, viele Verbandsbrüder, und den Primanerverein herzlich willkommen. Er erklärte, daß es selbstverständlich sei, zunächst der nationalen Erhebung unseres Volkes zu gedenken, und führte etwa aus: „Seit Jahren mußt du klagen über traurige Zustände weit und breit und über schwache Führer, die unser Staatsschiff mit ihrer internationalen Einstellung in den Abgrund führten. Aber wir verzagten nicht, denn wir sahen die junge Generation, die Garde Adolf Hitlers und die vaterländischen Verbände marschieren. Voll Stolz schauen wir auf die schwarzweißrote Schleife an unserm Banner; wir haben sie 1918-19 nicht niedergeholt und haben in der schwersten Zeit unsern nationalen Standpunkt immer kraftvoll vertreten. Heute danke ich allen Vorstandsmitgliedern, die diesen Weg mitgegangen sind. Dankbar schauen wir auch auf unsere alte Schule. Die beiden Direktoren, Herr von Hörsten und der jetzige Leiter der Anstalt, haben sich nie den marxistischen Machthabern gebeugt, sie haben das Gift von unsern Schülern ferngehalten, das ihnen eingepfropft werden sollte. Unsere Treue ist jetzt herrlich belohnt; darum soll unsere Zusammenkunft im Zeichen der Freude und des Stolzes stehen. Der 30. Jan., da Hindenburg dem Führer Adolf Hitler, der heute alles in seinen Bann zieht, die Hand reichte, war der Aufbruch der Nation, und der 21. März, als der Geist des großen Friedrich aus seiner Gruft stieg und das Volk und seine Führer segnete, brachte uns in überwältigenden Wehestunden den Geist von Potsdam. Die Macht liegt heute in den Händen von Männern, die das Beste für ihr Volk tun. Sie machen ganze Arbeit. Des großen Führers eiserner Wille ist es, deutsches Wesen überall durchzusetzen. Gleichschaltung ist die Parole! Wir brauchen uns nicht gleichzuschalten; wir haben immer diese Zeit herbeigesehnt, auf diesen Strom sind wir eingestellt. So treten wir geschlossen hinter die Regierung Adolf Hitlers und geloben in treuer Pflichterfüllung in ihrem Sinne zu wirken, um zur großen deutschen Volksgemeinschaft zu kommen. Darum vorwärts mit Hindenburg und Hitler!“ Aus Dankbarkeit und Verehrung zu beiden durchbrauste den Saal ein dreifaches kräftiges Sieg Heil. — Nachdem einige neue Mitglieder aufgenommen waren und man ehrend der Toten gedacht hatte, wurde die Tagesordnung erledigt. Nach der Erstattung des Jahres- und Kassenberichts wurde der Vorstand, in dem neben dem Ehrenvorsitzenden sechs Mitglieder der N. S. D. A. P. angehören, einstimmig wiedergewählt. In dankbarer Erinnerung an die alte Schule und in der Freude über die vaterländische Begeisterung unserer Tage blieben die alten Schulkameraden noch manche frohe Stunde